

## Magische Momente

Das fünfte Straßenmusikfestival im Blühenden Barock bietet Gänsehaut-Atmosphäre

Es waren die vielen magischen Momente, die man nicht vorplanen kann, die das fünfte Straßenmusikfestival im Blühenden Barock so einzigartig machten. 35 000 Zuschauer sahen ein einmaliges Erlebnis.

GABRIELE SZCZEGULSKI

**Ludwigsburg.** Nicht ganz hingehauen hat es mit den anvisierten 50 000 Zuschauern, aber Volker Kugel, Direktor des Blühenden Barocks, ist dennoch hoch zufrieden: „Wir haben trotz nicht ganz optimalen Wetters über 10 000 Zuschauer mehr als beim letzten Straßenmusikfestival, das ist doch bombig.“

Am letzten Festivaltag, am Samstagabend, gegen 18.00 Uhr, der Eröffnungszeit, rutschte dem Blüba-Chef aber doch noch einmal „das Herz in die Hose“. Denn der Himmel öffnete sich und ein Platzregen kam vom Himmel. Glücklicherweise war es nur ein kurzer Schauer und so ging das Straßenmusikfestival mit lauen Temperaturen und einem großen Fest bei der Preisverleihung zu Ende.

52 Ensembles mit über 250 Künstlern hatten drei Tage lang das Ludwigsburger Publikum mit allem verwöhnt, was die Musik an Stilen bietet. Auf zehn Bühnen hatten die Künstler ihr Bestes gegeben, um die Publikumsgunst zu erlangen. Denn die Besucher stimmten ab, wer das Preisgeld, von der Sparda-Bank ausgelobt, von 500, 1000 und 1500 Euro erringen sollte.

Es war, nicht nur für Volker Kugel, keine Überraschung, dass Sänger und Gitarrist Mark Gillespie dabei ganz vorne lag. Im letzten Jahr wurde er noch Zweiter, nun errang er gemeinsam mit Thomas Drost den goldenen Hut. Mit seiner einzigartigen Stimme und seinen Eigenkompositionen weiß der Engländer aus Manchester sein Publikum um den kleinen Finger zu wickeln, so auch bei seinem Siegerkonzert auf

### Zwei Neulinge gewinnen zweiten und dritten Preis

der Hauptbühne des Blübas, wo der Jubel um ihn keine Grenzen kannte. Von jungen, weiblichen Fans geradezu umschwärmt waren die drei Jungs von „Wir, Wir, Wir“. Die drei Sänger aus Freiburg mit einem Durchschnittsalter von 17 Jahren,



Die Rasenflächen des Blühenden Barocks wurden während des Festivals von 35 000 Besuchern an drei Tagen zum Konzertauditorium (oben). Ob Gitarrenspieler oder Trommler – die vielen Bands wussten ihr Publikum zu begeistern. Fotos: Helmut Pangerl

die zum ersten Mal beim Straßenmusikfestival dabei waren, eroberten die Herzen der jungen Fans mit sentimental, Mitleid erregenden Songs à la „Ich und Ich“. Genauso umlagert waren die fünf Jungs von „Barrio Candela“, die den dritten Platz in der Publikumsgunst ergatterten. „Können Sie Spanisch?“, fragten drei 13-jährige Mädchen aus Bietigheim – bekennende Straßenmusikfestival-Fans, die mit ihren Eltern schon zum dritten Mal die Veranstaltung besuchten –, weil sie sich alleine nicht trautes, die Musiker aus Guatemala, Mexico, Pa-

raguay und Chile nach Autogrammkarten zu fragen. Programmchef Jochen Schroda von der Agentur Pulsmacher hatte ein gutes Händchen bewiesen, als er „Barrio Candela“ in Barcelonas Straßen fragte, ob sie nach Ludwigsburg kommen.

Ganz hoch in der Publikumsgunst stand auch „Herrn Hömseters musikalische Klasse 4a“, die außer Konkurrenz vor der Preisverleihung mit leidenschaftlich gesungenen Gedichten begeisterte. Auch Thomas Renner, Vorstandsvorsitzender der Sparda-Bank, war so fasziniert, dass er der Klasse spontan

1000 Euro spendete, die die Schüler für ihr Projekt „Jedes Kind ein Dulcimer“ verwenden.

Es waren vor allem die Nebenschauplätze, die ungeplanten Situationen, die das Festival so anziehend machten. Magische Momente gab es zuhauf, beispielsweise dann, wenn Lindsay Buckland auf seinem Elektro-Dulcimer durch den Park lief und mancher Dame ein leises Ständchen spielte. Oder wenn der Holländer Huub Dutch eine Zuschauerin zum Tänzchen aufforderte. Der Straßenmusiker durch und durch faszinierte vor allem bei

seinen spontanen Konzerten und seinem engen Kontakt zum Publikum. „Seid so wie ihr seid, verstellt euch nicht“, sagte der singende Holländer und interpretierte auf das Einfühlsamste „I'm a Gigolo“ oder „An Englishman in New York“, während er sich auf einem imaginären Bass, einem Besenstil, begleitete. Es sind die magischen Momente, mit Gänsehauteffekt, die das Straßenmusikfestival im Blühenden Barock so besonders und erfolgreich machen. Schön, dass das nächste Festival schon an Pfingsten 2009 stattfindet.